

Viele Fehler und schlechtere Wirkung Die Oberschenkelstrümpfe gehören endlich abgeschafft!

Zum Beitrag „Schluss mit Druckkrosen und abgeschnürten Beinen! – Thromboseschutz nur mit Kniestrumpf“, MT 11/08, S. 10

An MEDICAL TRIBUNE

Endlich wird mit schön eindrucksvollen Bildern die Thromboembolieschutzkatastrophe in Deutschland wieder einmal öffentlich gemacht. Nachdem zwei Universitäten Ulm und Wien im Jahr 2000 veröffentlicht haben, dass die Strumpfoberschenkelkompression im Oberschenkel eine schlechtere Strömung macht als ein reiner Unterschenkelstrumpf, müssten sich doch langsam aber sicher die Oberschenkelstrümpfe bis auf wenige Ausnahmen aus der Medizin zurückziehen.

Natürlich ist ein sitzender Verband jedem Strumpf hinsichtlich der Thromboembolieprophylaxe überlegen!

Wir Phlebologen der Fischer-Schule wickeln jetzt schon bald ge-

nau 100 Jahre unsere besonders gefährdeten Patienten in sogenannte Operationsverbände.

Die Chefärzteschaft im Raum Stuttgart ist mittlerweile so souverän, dass sie mir erlauben, nach durchgeführter Operation, zum Beispiel Totalendoprothese der Hüfte, in die jeweilige Klinik zu kommen um einen Fischerverband, das ist ein

nachgiebiger fixierter dreischichtiger Spezialverband, anzulegen und diesen auch im Bedarfsfalle zu wechseln. So wie im nebenstehenden Bild gezeigt, sehen diese Fischerverbände aus. Es ist fast immer ein Unterschenkelverband!

Dr. Michael Holtzmann
Phlebologe,
Stuttgart



Patienten mit besonderem Thromboserisiko bekommen direkt nach der Operation einen Fischerverband angelegt, meist nur am Unterschenkel.

Diclo nicht mehr i.m. spritzen! Ich habe schon zu viele Anaphylaxien gesehen

Zum Beitrag „Schluss mit der Vorverurteilung durch die KV – Ich spritze Diclo weiter i.m.“, MT 13/08, S. 2

An MEDICAL TRIBUNE

Offensichtlich ist der Kollege bisher noch nie mit Patienten konfrontiert worden, die nach Diclo i.m.

Patientin Verbandswechsel durchgeführt, die nach Dexamethason bei Lumboischialgien eine nekrotisierende Fasziitis entwickelt hatte.

Ergebnis: Fast gestorben, wochenlanger Aufenthalt auf der Intensivstation, massive Substanzdefekte der Glutäalmuskulatur, nahezu komplette Häutung des re. Beines